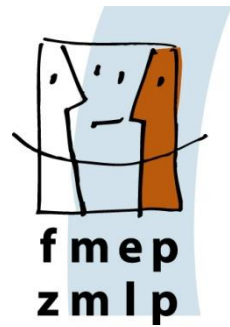


MEDIENMITTEILUNG

Sitten, den 2. Dezember 2013

Studie betreffend die Aufgaben und Strukturen des Staates

Regieren wir nicht mit dem Kopf im Sand



ASÜ, wie «Aufgaben- und Strukturüberprüfung». Im März 2014 wird die Regierung eine gründliche Analyse für eine umfassende und integrierte Vision des Hauses «Staat Wallis» lancieren. Der ZMLP unterstützt dieses Vorhaben uneingeschränkt, warnt aber gleichzeitig: Es gilt, zuerst die Ergebnisse dieser Studie abzuwarten, bevor man sich mit Macheten in Budgetbeschränkungen Budgetrationalisierungen stürzt.

Heute fehlt es dem Staat Wallis an Visionen. Natürlich weiss man, was er tut und wie er funktioniert, aber nur bruchstückhaft. Das Resultat: Seine Dienststellen gleichen den Pixeln einer Digitalfotografie. Ein Pixel ergibt jedoch noch kein Foto. Wie ist es möglich, die Finanzen eines Kantons zu führen, wenn man nicht gleichzeitig eine genaue Radiografie seines Gesichts, seiner Glieder, seiner zahlreichen und komplexen Interdependenzen vor Augen hat? Diese unerlässliche Gesamtübersicht hat der ZMLP gewünscht und vorgeschlagen. Der Staatsrat setzt sie um. Und dies nicht in einer Art Minimallösung. Wie der Zentralverband dies vorgeschlagen hatte, wird die Studie alles umfassen, was der Staat tut: selbstverständlich das administrative Personal, aber auch die Justiz, das Unterrichtswesen, das Parlament und den parastaatlichen Sektor (Gesundheit, soziale Institutionen usw.). Sie wird sich ebenfalls mit den Investitionen und den Subventionen befassen. Kurz und gut: die ASÜ wird ohne jegliches Tabu eine Kartografie des «Hauses Staat» erstellen. Strukturelle Abstriche? Punktuelle? Lineare? Sektorielle? Wir werden sehen, was vorgeschlagen wird.

Abwarten, um besser zu sehen

Die ersten Ergebnisse und die ersten konkreten Massnahmen sollten rasch bekannt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt appelliert der ZMLP, Weisheit und Zurückhaltung walten zu lassen. Das Budget 2014 hingegen, über welches vom 10. bis 13. Dezember im Grossen Rat beraten wird, ist Gegenstand zahlreicher Abänderungsvorschläge und dies ohne Leitlinien und ohne umfassende Vision: Es geht um Einschränkungen aller Art und vor allem um auf verschiedene Bereiche verzettelte Vorschläge, die Gehälter auf Eis zu legen usw. usf.

Ein Schiff kann man nicht steuern, wenn man kurzsichtig ist; man erreicht den Hafen nicht, wenn man das Ruder je nach Impuls und Gemütsregung in alle Richtungen herumreisst.

Für den ZMLP ist es dringend, die Ergebnisse der Studie betreffend die Aufgaben- und Strukturüberprüfung abzuwarten, bevor man sich in Rationalisierungsmassnahmen stürzt. Danach kann man ernsthafte, überlegte und vernünftige Entscheide fällen. Tut man dies vorher, riskiert man sehr, falsche Wege einzuschlagen oder in Sackgassen zu landen. In einigen Jahren könnte das ganze Wallis dies bedauern.

Zusätzliche Informationen: Marylène Volpi Fournier, Präsidentin des ZMLP und Beat Walpen, Mitglied des Direktionskomitees des ZMLP, stehen für zusätzliche Informationen auf 078 / 607 11 06 und auf 079.304.39.73 zu Ihrer Verfügung.